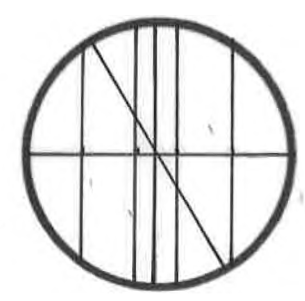


CENAP

centrales erforschungsnetz
außergewöhnlicher phänomene

CENAP - REPORT Nr. 83

7. Jahrgang/H1/ - Januar 1983

Hansjürgen Köhler · Limbacher Str. 6 · 6800 Mannheim 52
Telefon (06 21)-70 35 06
Werner Walter · Eisenacher Weg 16 · 6800 Mannheim 31
Tel. (06 21) 70 13 70
Postscheck Ludwigshafen Kto. 79082-673

Aussergewöhnliche Fotos von Lichtphänomenen über NORWEGEN

H.Köhler/CENAP

Unter dieser Überschrift beginnen wir eine Berichterstattung über eine Reihe von Fotoaufnahmen welche gemacht werden konnten in Verbindung mit einer Anhäufung von UFO-Beobachtungen im südlichen Teil von Norwegen,welche uns freundlicher Weise von UFO-Norge zur Verfügung gestellt wurde.Hierbei möchte ich mich an dieser Stelle bei Arne P.Thomassen/Arendal bedanken für die Zusendung von 50 Dias welche von den Lichtphänomenen gemacht werden konnten sowie seiner Übersetzung vom Norwegischen ins Englische,welches ich wiederum ins Deutsche übersetzte,um schließlich diesen Bericht in unserem CENAP-Report veröffentlichen zu können.

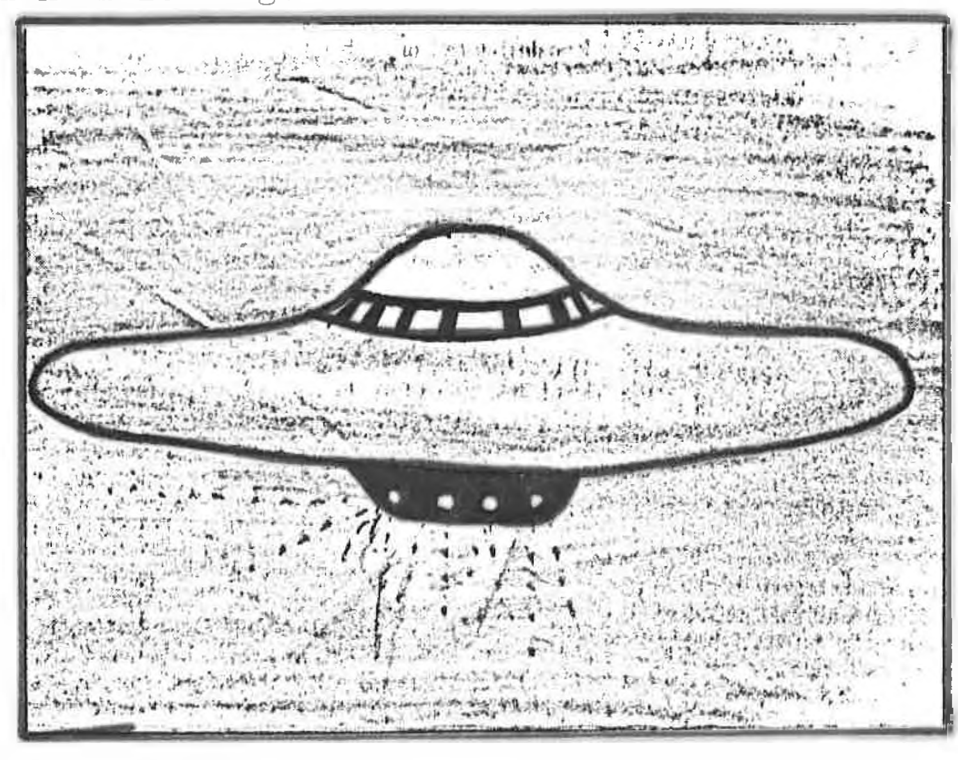
In Verbindung mit einer Serie von UFO-Beobachtungen um die kleine Stadt Arendal im südlichen Teil von Norwegen wurden 78 Foto-Aufnahmen gemacht.
Die UFOs wurden Nacht für Nacht in einem Gebiet beobachtet, wobei 5 Bilderfilme gemacht werden konnten mit einem 400mm-Objektiv im Zeitraum der drei letzten Wochen im November 81.
34 Aufnahmen waren total schwarz.Die UFOs waren etwaig außerhalb des Bildfeldes der Kamera oder die Öffnungszeit war falsch eingestellt.
19 Aufnahmen waren bei schlechter Beschaffenheit,da die Verschlußzeit zu kurz oder die Öffnungszeit verkehrt war.
25 Aufnahmen waren mehr oder weniger gut,und zeigten die Lichtanordnungen der springenden und scharfe Winkel ziehenden Flugkörper.Die Aufnahmen zeichnen sich durch ihre beinhaltenden Farben aus.

Das Ganze begann als eine junge Familie auf der Westseite von Arendal Nacht für Nacht UFOs beobachtete.So besuchte sie Hans Aass welcher auf der Ostseite von Arendal lebt und Mitglied von UFO-Norge ist.Er bestieg den Berg hinter dem Haus der Zeugen um zu sehen von welchem Punkt aus die UFOs beobachtet wurden,die UFOs blieben aber an diesem Abend verborgen.

Es war Sonntag,der 8.November 1981,und das Ehepaar mit Bruder des Mannes sowie seiner Nichte standen auf der Veranda und schauten gegen Süd-west,alle Lichter waren in der Wohnung aus.

Die Venus stand niedrig im Süd-westen und ein wenig rechts von dem Planeten kam das erste UFO empor.Die Uhrzeit war 15.45MEZ. Das UFO flog auf und nieder und in verschiedene Richtungen,dabei führte es eine Art unregelmäßiges tanzen vor und man konnte ein Aufblitzen von einem bläulich zuckenden Licht sehen.Einmal blitzte es stark auf,ein anderes Mal schwach.Das Licht wechselte von Blau zu Grün und Gelb-Rot.Die Stärke des Lichts war meistens schwächer als das Blinkfeuer von einem Flugzeug,aber manchmal, oft nach 6 oder 7 schwachem Blinken,das Licht wurde so stark, das große Teile der Wolken beleuchtet wurden und auch das Gebiet darunter in scharfes Licht getaucht wurde wie bei einem Blitzlicht.
Nach einer Weile flog das UFO zurück gegen Süden und verschwand.

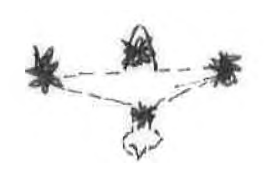
Kurze Zeit später kam es zurück von Süd-ost,und das Erste was man sah,war das starke Blinken,viel stärker als gewöhnlich.
Das Objekt passierte rechts von der Veranda in einer Entfernung von ca. 5-800 Metern wobei es deutlich sichtbar gewesen sein soll.Siehe Zeichnung:

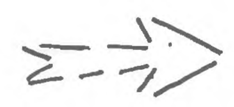


(Anmerkung d.R.:Auf Grund vieler Vergleichsfälle in denen Licht- oder Leuchtphänomene beobachtet wurden und meist nur von Lichtpunkten oder Flecken gesprochen wurde,gab es auch eine Beobachtung welche einem wie in der Serie der UFO-Beobachtungen in Norwegen eine schöne Untertasse brachte.Es ist stark zu vermuten,das es in Norwegen keine Ausnahme ist und die Untertasse wie sie auf der vorausgegangenen Seite zu sehen ist,nur auf die Phantasie des Zeugen zurückzuführen ist.Welche aus Lichtpunkten in der Nacht automatische nicht vorhandene Linien zwischen diesen zieht und eine Untertasse entstehen läßt.Dies möchten wir an dieser Stelle an einem einfachen Beispiel darlegen:)

Blinkfeuer einer Verkehrsmaschiene

Gedachte Linien dazu:







- - - - - - - - - - - - - -

Zu diesem Zeitpunkt hatte Hans Aass den Standpunkt auf dem Berg ca.8km östlich von den Beobachtern entfernt erreicht,er konnte jedoch die UFOs nicht sehen sowohl mit seinen bloßen Augen noch mit seinem 7x50 Fernglas.An diesem Abend sah er nur einen kleinen Lichtpunkt am Himmel der verschiedenfarbige Lichtstrahlen aussandte.Dies war seine erste derartige Beobachtung welche ihn stark beeindruckte und er sofort Heim lief um mich anzurufen.

Einen Tag später beobachtete Harald Faerner ein Flugobjekt über seinem Hof bei Vegaarshei nord-östlich von Arendal.Er sah es zusammen mit seiner Frau in einer Entfernung von ca.300 Metern. Es gab ein kräftiges weißes Licht von sich und führte ruckartige Bewegungen aus und zog scharfe Winkel (meist 90°Grad).

Donnerstag,12.November 1981 war ein spezieller Tag.
Vier junge Männer beobachteten in Blakstad nördlich von Arendal ein UFO ca. 100 Meter über einem Berg in der Nähe.Es bewegte sich ohne einen Laut und hatte auf der Unterseite 4 Lichter in einer Viereck-Anordnung,zwei große Lichter hinten und zwei

kleine Lichter vorne am Objekt.Die Zeit war 23.30 MEZ.



Zeichnung der Zeugen von den vier Lichtern

(Anmerkung d.R.: Bei der Zeichnung der Zeugen fällt auf, das keine Angaben zu der Form des Objektes gemacht werden und somit sich hinter den Lichtern nicht nur ein unbekanntes Flugobjekt in Form einer außerirdischen Untertasse verbirgt sondern auch sehr wohl ein recht irdisches . . .!)

- - - - - - - - - - - - - - -

Am selben Abend Hans Aass,Alf Thommassen und ich (Arne P. Thomassen) gingen zu der jungen Familie in Strømmen mit Fernglas und einer guten Kamera,und ich schoß meine ersten 15 UFO-Bilder.

Als der Film ein paar Tage später entwickelt war,konnte man klar die UFOs mit den zwei kleinen Lichtern vorne und den zwei großen Lichtern auf der Rückseite erkennen.Die Fotos kamen zwei Tage später als die Blakstad-Story welche in der Tageszeitung bekannt wurde.Da ich selbst zu diesem Zeitpunkt viel Arbeit an meinem Arbeitsplatz hatte und nicht so viel Energie für die UFO-Jagd am herbstlichen Sternenhimmel,unterrichtete ich die junge Familie im aufnehmen guter Nachtbilder und ließ ihnen die Foto-Ausrüstung.

An den folgenden Tagen schoß man 63 UFO-Fotos.
Alle Aufnahmen wurden aufgenommen mit Langzeit-Einstellung (5-10 Sekunden) und auf Stativ mit Fernauslöser.
Aufs Geratewohl wurden keine Fotos geschoßen,aber gezielt bei blinkenden tanzenden Lichtern,welche am Himmel zu erst mit dem bloßen Auge gesehen wurden.

Ein Drittel der Aufnahmen waren einigermaßen gut,ein Drittel davon hatte eine falsche Öffnungszeit und ein Drittel war völlig unbrauchbar.Die UFOs bewegten sich schnell aus dem Bildbereich,noch bevor der Photograf den Auslöser drücken konnte.

Fünf Filme wurden geschoßen.

Film A wurde gemacht bei mir in Strømmen am 12.November 1981 zwischen 19.30 - 20.00 Uhr.

Film B wurde gemacht bei meinem Freund bei Vik am 18.Nov. 81 zwischen 19.00 - 20.00 Uhr nach einer UFO-jagd mit dem Auto.

Film C wurde gemacht bei Strømmen am 21.Nov.81 von meinem Freund.

Film D wurde gemacht bei Strømmen am 28.Nov.81 von meinem Freund.

Film E wurde gemacht bei Strømmen am 1.Dez.81 von meinem Freund.

Von den Bildern wurden wirklich einige gut,welche eine Vielzahl von interessanten Details aufzeigen.Die UFOs mit dem scharfen Blitzlicht-Blinken hatten sich so zu sagen selbst geblitzt.Klar zu erkennen waren auch eine Anzahl von scheinbaren zylindrischen Wolken welche umgeben von den schwachen Blinken in den Farben Blau,Orange und Grün.Von den 30 besten Original-Aufnahmen wurde eine Serie von 64 Kopien und Vergrößerungen angefertigt.

Kamera - Daten:

Die Kamera ist eine Minolta XG-2(slr).

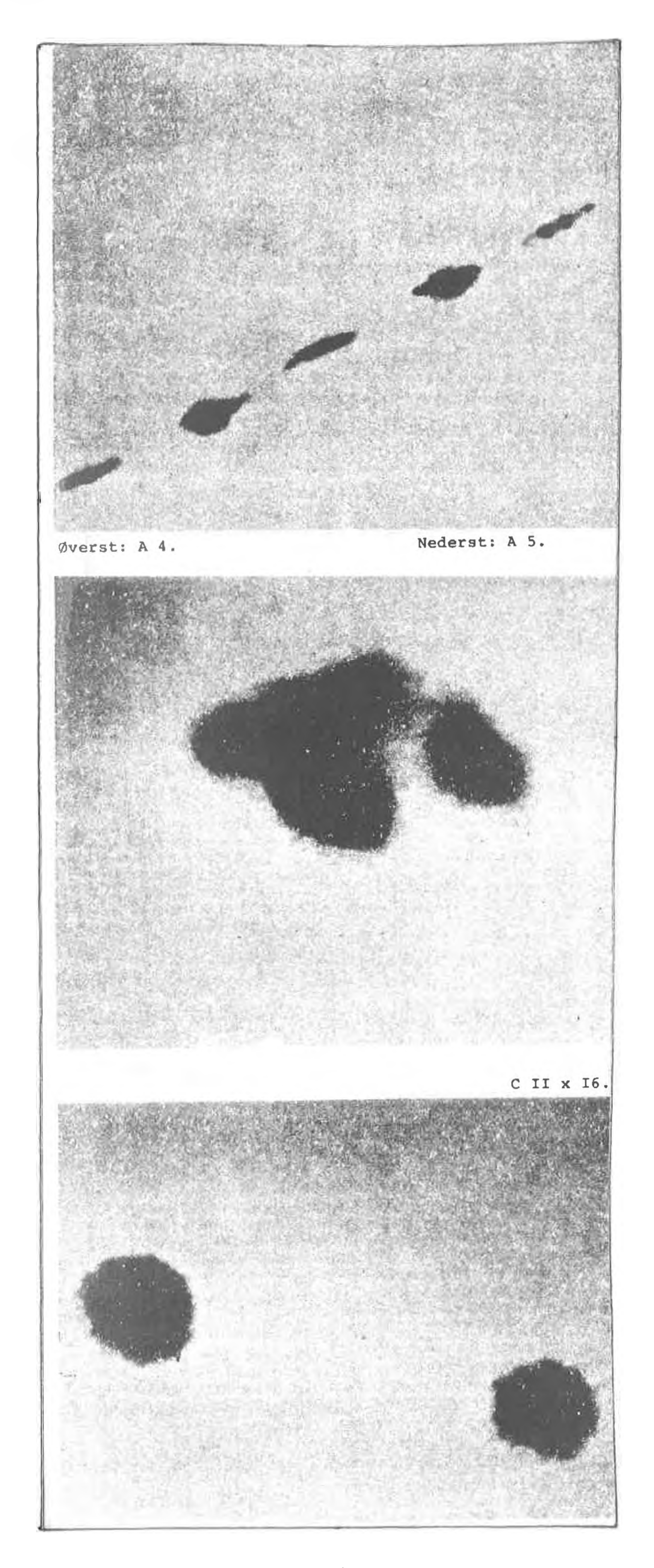
Das Objektiv war ein Vivitar 400mm/5,6.

Der Film war ein Fujichrome-400/Dia-Film

Die Linze war Multicoated und wurde ein UV-Filter zur Verhütung von Reflexen verwendet.

Alle Fotos wurden im Freien und nicht hinter Fensterglas gemacht.

Auf der nächsten Seite abgebildet 3 Foto-Aufnahmen der Filme welche über Strømme gemacht wurden.Fortsetzung des Berichts im nächsten CENAP-Report Nr.84.



Øverst: A 4. Nederst: A 5.

C II x I6.

In Scherrebek sind UFOs gelandet

Ungewöhnliche Informationsschau zum 25jährigen SUFOI-Jubiläum

mit. Scherrebek. In Scherrebek sind UFOs gelandet, also diese unidentifizierbaren fliegenden Objekte. Sie haben sich nicht willkürlich in dem dänischen Westküstenort niedergelassen, sondern sind von der „Skandinavisk UFO Informations Sönderjyllands-Afdeling" (SUFOI) dorthin gebracht worden. Außerdem handelt es sich nicht um wahrhaftige, anzufassende Objekte, sondern um Fotos, Zeichnungen und Informationsmaterial über dieses Phänomen, das in diesem Monat in der Zweigstelle der „Sparekassen Sönderjylland" zu bestaunen ist. Anlaß ist das 25jährige Bestehen der SUFOI, die ihr Jubiläum mit diesen Ausstellungen in ganz Dänemark begeht. Vereinsmitglied Pavl Heldt erklärt zum Sinn dieser immerhin 40 Kartons umfassenden Dokumentation, man wolle — so gut es irgend geht — über alle Gebiete dieser Erscheinung informieren.

Um es gleich vorwegzunehmen: „Wir glauben nicht an UFOs", sagt der 23jährige Bankkaufmann, um auf eine erstaunte Reaktion gleich anzufügen: „Wir wissen aber, daß es sie gibt!" Allerdings weiß Heldt nicht, was er weiß — anders ausgedrückt: Die UFOlogen sammeln in oft mühseliger Kleinarbeit möglichst viele Hinweise und Daten, damit eines Tages der Beweis für die Existenz solcher außerirdischen (Flug-) Wesen erbracht werden kann. Pionieren gleich leisten sie Basisarbeit. Sobald aus der Mutmaßung eine Tatsache geworden ist, treten sie von der — häufig belächelten — Bühne ab und überlassen die weitere Forschung der Wissenschaft. Doch bis zu diesem Schritt dürfte noch einige Zeit vergehen.

„Wir haben zwei Probleme", bekennt Pavl Heldt: „Einmal, Anhänger für unsere Idee zu gewinnen, zum anderen, diese Phänomene zu erklären." Etwa zehn Aktive macht der Gravensteiner in Nordschleswig aus, auch wenn die Vereinszeitschrift im gesamten Land rund 3000 Abonnenten, einschließlich Universitäten, Schulen und Bibliotheken, zählt. Je mehr Menschen sich für diese Sache interessierten, um so glaubwürdiger werde sie, heißt es. Immerhin gebe es bereits mehr als 100 000 Berichte über UFO-Erscheinungen, doch: „Wir gehen davon aus, daß doppelt so viele Menschen UFOs gesehen haben." Sie hätten aber ihre Beobachtung für sich behalten, um sich nicht dem Spott der Umwelt auszusetzen.

Ähnlich verhalten sich nach Aussage des Sparkassenfilialleiters Leif Andersen mache Besucher: Erst täten die Kunden so, als ob sie die SUFOI-Informationen nicht wahrgenommen hätten („Als ob es ihnen peinlich wäre, von Mitmenschen ertappt zu werden!"), doch sobald sie am Schalter warten müssen, interessierten sie sich schon dafür. Andersen hat einmal junge Deutsche beobachtet, die sich nicht weniger als 20 Minuten lang die Hinweise über UFOs erklären ließen. Heldt berichtet ergänzend, zwar konnten noch keine neuen Mitglieder gewonnen werden, doch sei ein Pattburger von einer 20jährigen Ungewißheit befreit worden. In Spanien hatte der Däne 1961 seine Frau fotografieren wollen, entdeckte aber auf dem entwickelten Film statt dessen eine den UFOs ähnelnde Erscheinung. „Wir haben uns den Filmstreifen angeschaut und festgestellt, daß auf dem Negativ ein Riß war", erzählt der junge UFO-Experte. Damit war der Mann von dieser Sorge befreit, aus dem UFO ein IFO geworden — ein identifiziertes fliegendes Objekt, das letztlich keines war!

Die UFO-Bewegung entstand im Juni 1947, als der amerikanische Geschäftsmann Kenneth Arnold von seinem Flugzeug aus neun Scheiben mit einer Geschwindigkeit von 2000 km/h vorbeisausen sah. Ein Reporter „übersetzte" die Beschreibung marktschreierisch mit „fliegenden Untertassen", doch prägte zwei Jahre später der US-Luftwaffenoffizier Ruppelt den „seriöseren" Begriff UFO. Ein damals eingeleitetes Regierungsprogramm wurde 1969 abgebrochen, ohne daß sich Hinweise auf die Existenz außerirdischer Flugkörper ergaben. Dennoch sollen sich nach Heldts Angaben 90 Prozent aller Amerikaner in einer Meinungsumfrage für die Fortsetzung der UFO-Forschung ausgesprochen haben.

Wie in Dänemark haben sich auch in anderen Ländern, vor allem in den USA, aber auch in Großbritannien und in der Bundesrepublik Deutschland Vereine gebildet, die in erster Linie Informationen sammeln und austauschen. Die SUFOI korrespondiert seit einem Jahr mit dem in Mannheim ansässigen „Zentralen Erforschungsnetz außergewöhnlicher Phänomene" (ZENAP). Pavl Heldt hofft, auch in Norddeutschland Gleichgesinnte zu finden. In der Sowjetunion ist die UFO-Bwegung eine verbotene Untergrundbewegung, weil „UFOs bei Marx nicht vorkommen", wie es der Däne salopp formuliert. Andererseits müssen sich Gruppen wie SUFOI oder ZENAP immer wieder gegen „UFO-Sekten" abgrenzen, die aus diesen Phänomenen eine Weltanschauung machen. Zum Beispiel heißt es in einer dieser Heilslehren, eines Tages würden „Planetarier" kommen, um die Erde zu retten.

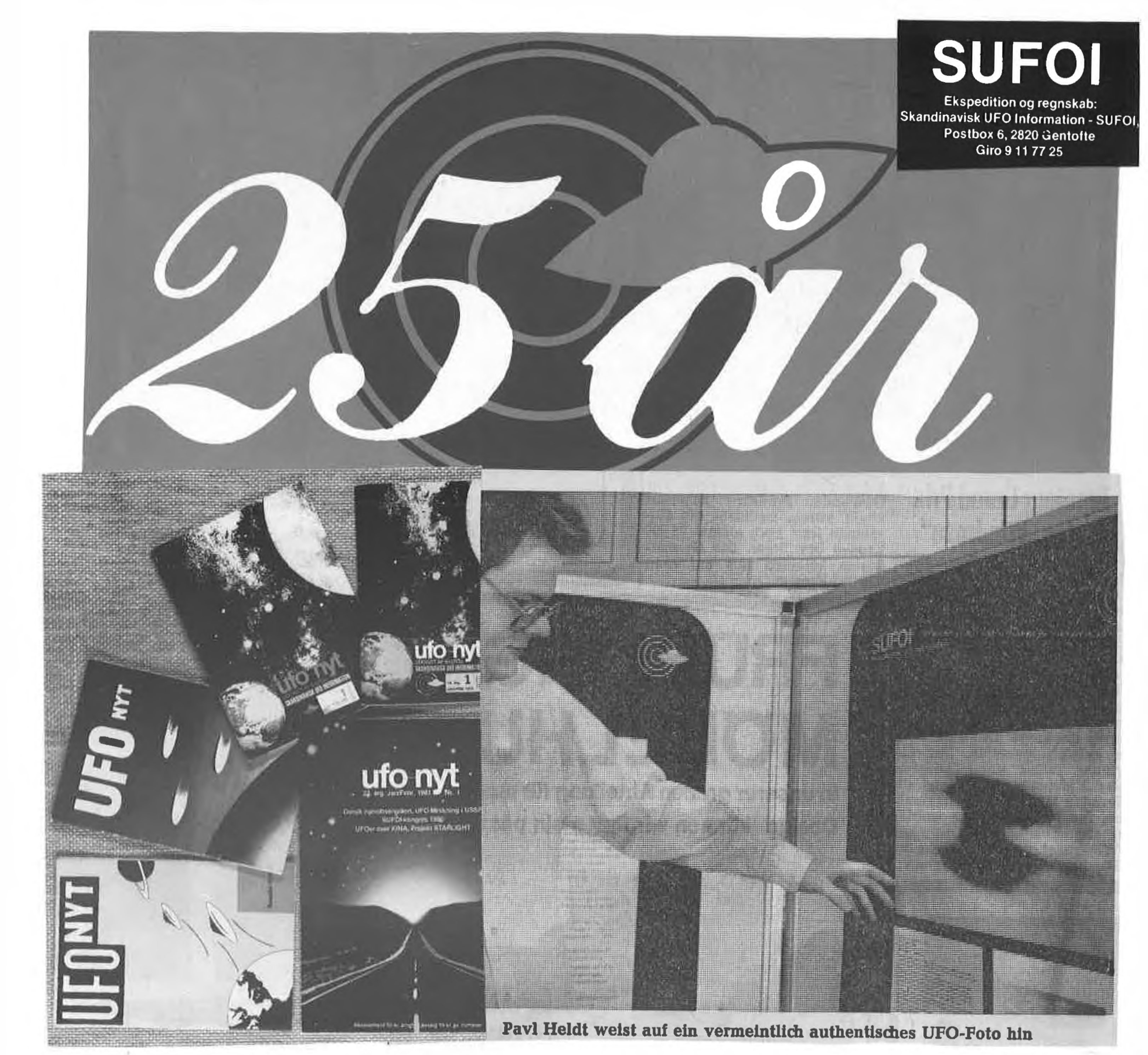
Solchen Ammenmärchen ist Pavl Heldt ganz und gar abgeneigt, im Gegenteil: Gerade weil er noch keine UFOs zu Gesicht bekam, ist er nach eigenem Dafürhalten glaubwürdig. Gerne beruft sich der Bankkaufmann auf Jimmy Carter, der als studierter Atomphysiker Anfang der 70er Jahre „unerklärliche Lichter" gesehen und sie als UFOs gedeutet habe — jemand, der es später immerhin zum Präsidenten der USA gebracht hatte. Falls der Nachweis für die Existenz der UFOs erbracht sein wird, wird sich Heldt ganz seinem zweiten Hobby widmen, dem er „sicherheitshalber" schon jetzt nachgeht: Der Geschichte mit ihren Merkwürdigkeiten wie etwa dem Pyramidenbau der Ägypter und den Dolmen und Menhiren in der französischen Bretagne.

TONDERANER NACHRICHTEN Donnerstag, 29. April 1982

25 Jahre seriöse UFO-Forschung in Dänemark durch SUFOI! Zu diesem Jubiläum bringt CENAP seine 2.CENAP-DOKUMENTATION heraus, siehe Seite 9

SUFOI
SKANDINAVISK UFO INFORMATION

SUFOI • JUBILÆUM 17 December 1957 17 December 1982 25 år year år 25 ANNIVERSARY SKANDINAVISK UFO INFORMATION



Pavl Heldt weist auf ein vermeintlich authentisches UFO-Foto hin

Zum 25.jährigen Jubiläum von SUFOI am 17.Dezember 1982 gibt CENAP seine 2. CENAP-DOKUMENTATION heraus welche über SUFOI berichtet von den Anfängen bis zur heutigen mit zu den führenden europäischen UFO-Forschungsgruppen zählenden seriösen Forschungsgruppe.In Wort und zahlreichen Bild-Dokumenten wird diese DOKUMENTATION alles Wissenswerte über die Aktivitäten der Gruppe sowie ihre Führungsleute berihhten.Jeder der sich für die seriöse UFO-Forschung in Europa interessiert sollte diese DOKUMENTATION über SUFOI besitzen.Die 2.CENAP-DOKUMENTATION in DinA4/59 Seiten kann über die Adresse von H.Köhler gegen Zusendung von DM 12,-- angefordert werden.Über diese Adresse kann auch ab Sofort über die CENAP-Report-Jahrgänge von 1976-1982 kostenlos Inhaltsverzeichnisse angefordert werden.Ab dem neuen Jahrgang 83 gehört das Inhaltsverzeichnis zum Abo!

Kärntner Tageszeitung
Klagenfurt Datum: 9. Jan. 1983

Italien: 1982 „nur" noch 23 UFOS . . .

Italien ist bei den unbekannten Flugobjekten aus der Mode gekommen. 1982 wurden zwischen Bozen und Palermo nur 23 UFOS gesichtet. Diese Meldung verbreitete am Freitag das „Nationale Ufologische Institut" in Turin. Im Rekordjahr 1978 hatten die „Ufologen" 700 unbekannte Flugkörper registriert, 1980 noch 200 und 1981 immerhin noch 60.

Volkszeitung Klagenfurt
Klagenfurt Datum: 16. Jan. 1983

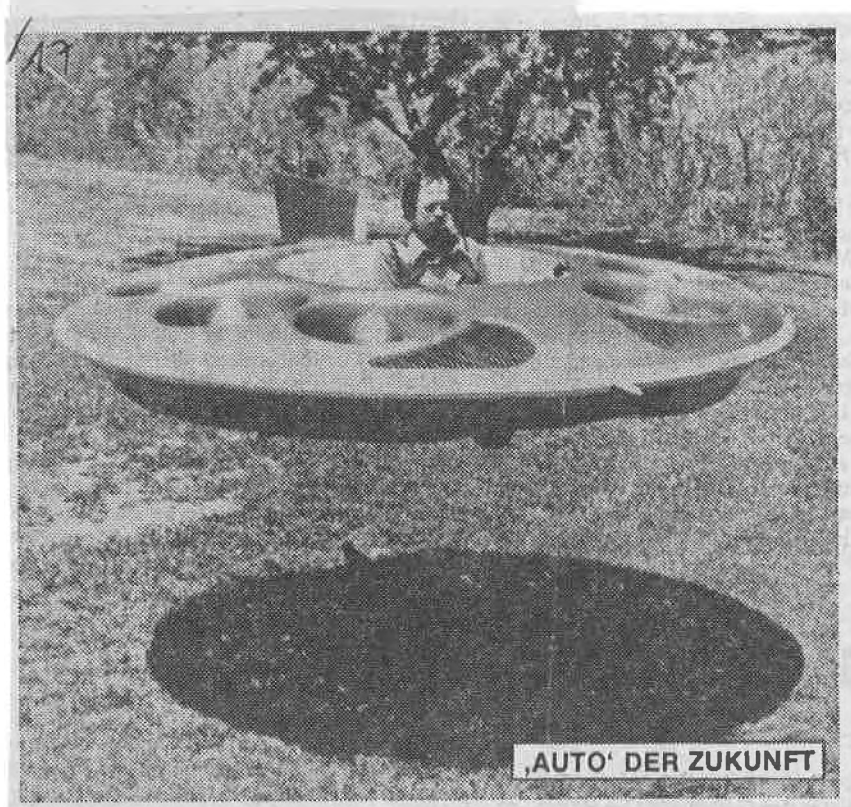
Metallzylinder: Ufo oder Satellit?

Für Aufregung sorgte am Freitag in der brasilianischen Küstenstadt Macae ein mysteriöser Metallzylinder, der vom Himmel gefallen war. Nach Angaben der Polizei streifte das glühende Objekt ein Wohnhaus, das darauf in Brand geriet. Personen kamen nicht zu Schaden.

Der Zylinder ist etwa 60 Zentimeter lang, bei einem Durchmesser von zehn Zentimetern. Zwei kleine Fenster, die in seine Wand eingelassen sind, geben im Inneren den Blick auf ein Gewirr von roten Drähten frei.

Die Bevölkerung ist nach Darstellung eines Polizeibeamten wegen des rätselhaften Fundes in zwei Lager gespalten: Während ein Teil das Objekt für einen Bestandteil des sowjetischen Kosmos-Satelliten 1402 hält, der demnächst auf die Erde stürzen soll, sind andere überzeugt, daß der Zylinder von einem Ufo stammt. Genauen Aufschluß soll eine eingehende Untersuchung durch die Militärbehörden bringen.

Kleines Frauenblatt
Wien Datum: 30. Okt. 1982



'AUTO' DER ZUKUNFT

KEINE ANGST, liebe Leser, was wir Ihnen hier zeigen, ist kein Besucher vom anderen Stern! Das Fahrzeug, in dem sich der flotte Herr fortbewegt, sieht zwar aus wie ein Mini-Ufo, ist aber trotzdem in irdischen Werkstätten entstanden. „Discojet" heißt der 700-Stundenkilometer-„Himmelsstürmer", und wenn man den New Yorker Erzeugern Glauben schenken darf, werden die Dinger in ein paar Jährchen über unseren Städten schwirren

Wiener Morgen Kurier
Wien Datum: 7. Dez. 1982

Bei Kottan Schreck vor UFO

Peter Patzak nahm bei Orson Welles eine Anleihe – und die Zuschauer fielen prompt darauf herein. Nachdem während der Ermittlungen des Fernsehkommissars Kottan per Leuchtschrift eine Sondersendung zur Landung eines „UFO" bei Duisburg angekündigt worden war, riefen Freitag abend mehr als hundert Seher beim ZDF an. Auch bei der Polizei und bei Zeitungen liefen die Telefone heiß.

In Deutschland gab man deshalb noch während der Sendung „Entwarnung".

Reaktion im ZDF: In Zukunft werden keine verwirrende Juxtexte mehr in laufende Sendungen eingeblendet.

UFO ÜBER DER A 67?



DATEN ZUR SICHTUNG:

Untersucht von: J. Ickinger, R. Gehardt
D. Hager
Untersuchungsbericht von: R. Gehardt

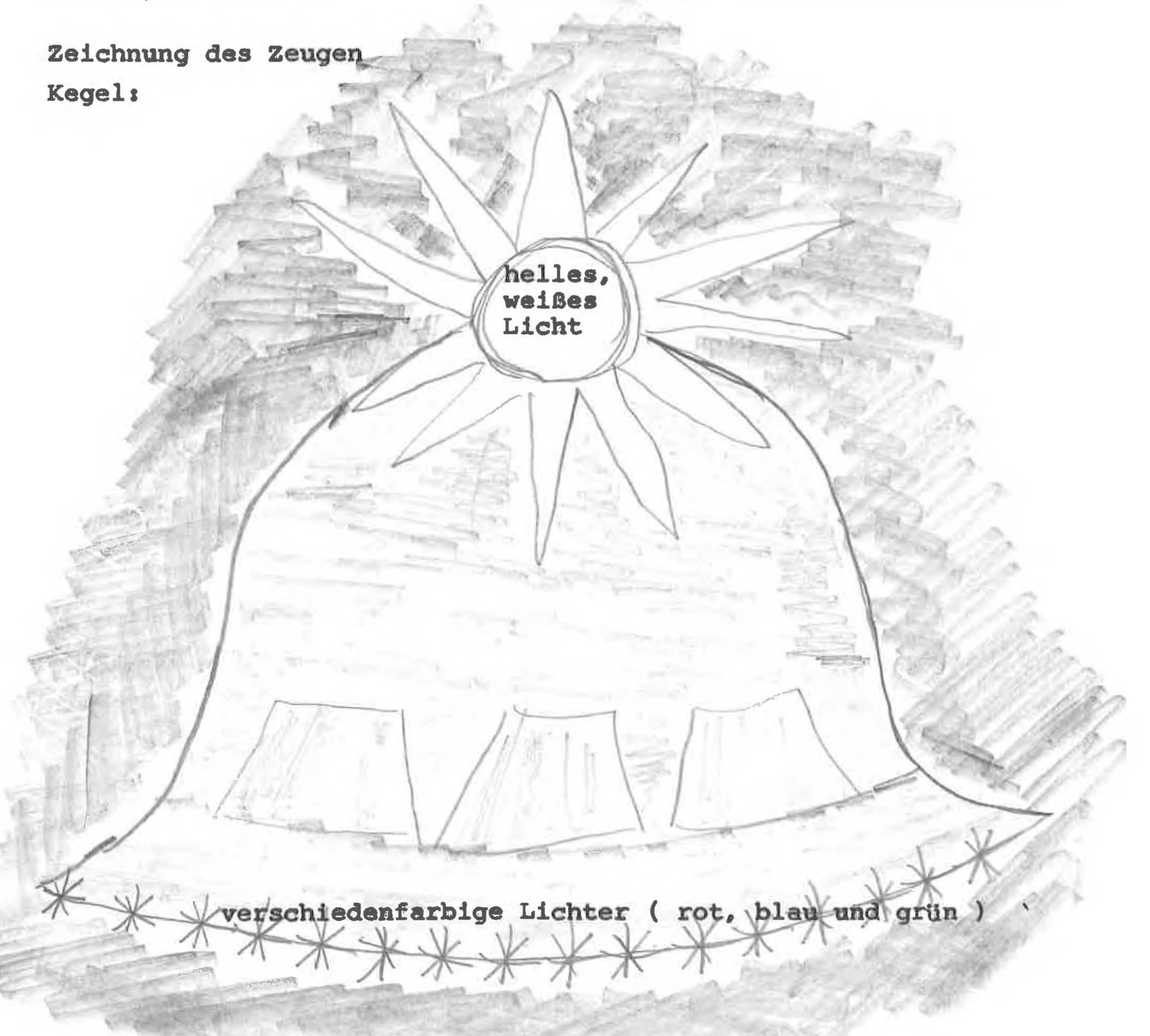
Ort: Bundesautobahn 67 zwischen
Gernsheim und Einhausen
Zeit: Freitags, Anf. Dezember
1980 ca. 22'00 Uhr
Dauer: ca. 20 Minuten
Entfernung: laut Fragebogen
ca. 3 km
Höhe: laut Fragebogen 50°- 75°
Objektform: Dreieck
Größe: laut Fragebogen ca. 2 m
Zeugen: (2) Kegel, Siegfried (40)
Tierpfleger aus Heilbronn- Böckingen
Herling, Friedrich ehem. Pilot aus
Schwaigern- Massenbach

BERICHT:

Anfang Dezember 1980 war der Tierpfleger Siegfried Kegel, Besitzer eines Zoofachgeschäftes in Heilbronn- Böckingen, zusammen mit seinem Freund, dem ehemaligen Piloten, Friedrich Herling aus Schwaigern- Massenbach (Kreis Heilbronn) auf der Rückfahrt von einer Geschäftsreise. Sie fuhren gerade auf der Bundesautobahn Nr. 67 in Richtung Mannheim als Herr Kegel kurz nach Gernsheim auf ein helles, weißliches Licht aufmerksam wurde, das sich halbrechts zur Fahrtrichtung, und seinen Angaben zu folge in scheinbar 50° Höhe befand. Er machte seinen Beifahrer darauf aufmerksam und beide konnten in folge das Objekt, mit kurzen Unterbrechungen, ca. 20 Minuten lang beobachten und weitere Einzelheiten erkennen. Das Objekt bestand aus einer Anzahl von verschiedenartigen Lichtern von unter-

schiedlichen Leuchtstärken und Farben. Auf der Oberseite hat sich ein leuchtendes, weißes Licht, ähnlich einem Autoscheinwerfer, befunden, der starr zu sein schien und weder stärker noch schwächer

Zeichnung des Zeugen
Kegel:



wurde. Auf der unteren Frondseite war ein pulsierentes Lichtband zu erkennen, das aus mehrfarbigen, in der Hauptsache aus grün, rot und blauen Lichtern bestand, die in der Idensität mit Positionslichtern von Verkehrsflugzeugen zu vergleichen waren. Eine feste Form konnte nicht von den beiden Zeugen wahrgenommen werden. Als sie die Lichter zum letzten Mal sahen, sollen sie (die Lichter) auf ca. 75° Höhe gestiegen sein.

UNTERSUCHUNG:

Anfang April 1982 informierte CENAP- OGH Mitarbeiter Dieter Hager den OGH- Vorstand über eine scheinbare UFO- Sichtung, von der er per Zufall Kenntnis erhielt. Nach erstem telefonischen Kontakt wurde für den 26.04.1982 ein Termin für eine persönliche Zeugenbefragung vereinbart. Abends gegen 19'00 Uhr trafen wir mit Herrn Kegel in dessen Wohnung in Heilbronn- Böckingen zusammen, ließen den CENAP UFO/UAP Fragebogen von ihm ausfüllen und nahmen sein Erlebnis auf Tonband auf. Auf die Frage, was er denn meinte was er gesehen haben könnte, antwortete er, daß es entweder ein Signallicht oder aber etwas außerirdisches gewesen sein könnte. Nach dem geschildertem kam auch in uns die Vermutung hoch, daß es sich bei dem gesichteten Lichtobjekt um ein Signallicht hanteln könnte. Um dies herauszufinden beschloßen wir die Sichtung vor Ort zu untersuchen. Am 15.05.1982 machten sich J. Ickinger, R. Gehardt und D. Hager auf den Weg, um die im Fragebogen angegebene Strecke abzufahren. Während die Hinfahrt bei Tageslicht stattfand und wenige Erkentnisse einbrachte, fand die Rückfahrt bei Dunkelheit statt und konnte zur wahrscheinlichen Klärung der vermeintlichen UFO- Sichtung wesentlich beitragen. So konnten wir auf der gesammten abgefahrenen Strekke zwischen Gernsheim über Lorsch bis hinunter nach Mannheim verschiedenfarbige Lichter sehen, die sehr wohl für die Sichtung verantwortlich gemacht werden könnten. Unserer Meinung nach könnte sich das ganze wie folgt abgespielt haben: Herr Kegel sah aus dem fahrenden Wagen heraus, halbrechts vor sich ein helles Licht, das ihn verwirrte. Was er jedoch nicht erkennen konnte ist, daß das Licht auf einem Masten, Turm oder etwas ähnlichem befand. Daß das Objekt des öfteren verschwand kann man eindeutig damit erklären, daß mehrere Signalleuchten beobachtet wurden, was, wie wir herausgefunden haben sehr gut möglich ist. Wir haben sogar ein Turmlicht (weiß/rot) gesehen das über den langen Zeitraum von 8 Minuten hinweg sichtbar blieb. Auch konnte von den beiden Zeugen keine feste Form erkannt werden, was wiederum für ein Signallicht spricht. Die abgebiltete Zeichnung von Herrn Kegel ist, wie er sich ausdrückte, mehr nach dem Gefühl entstanden. Er meinte, so könnte es ausgesehen haben. Konkret gesehen hat er es aber nicht in dieser Form, sondern er konnte lediglich Leuchtpunkte erkennen. Auch das pulsieren der

Lichter spricht eindeutig für Signallichter, sodaß wir davon ausgehen müßen, daß die beiden Zeugen wirklich nur von einer Reihe Signallichter genarrt worden sind.

Roland Gehardt CENAP- OGH

...oooOooo...

ANMERKUNG:

Normalerweiße wäre es nicht notwendig eine solch alltägliche Sichtung zu veröffentlichen. Doch da es immer wieder vorkommt, daß auf Autobahnen oder Bundesstraßen für den Beobachter seltsam anmutente Lichterscheinungen beobachtet werden, lag unser Hauptinteresse daran aufzuzeigen, wie leicht Signallichter, Funkfeuer oder Positionsbeflakungen einem ungeübten Beobachter eine vermeintliche UFO- Sichtung vorgaugeln können. Um hier ein Beispiel aus einem früheren CENAP- Report zu geben, sei hier an den Fall " Objekt nahe BAB 659 " erinnert, der dem hieraufgezeigten im manchen Punkten ähnelt.

Roland Gehardt CENAP- OGH

Das Geheimnis von Dorla

Der Stand der Dinge

Fortsetzung aus CR 82,Dezember 1982
Sonntag,16.Januar 1983:
Nun,was sollen wir noch schreiben? Wir haben keinen UFO-Fall vorliegen. Die Färber-Sichtung läßt sich mit Landescheinwerfer von Hubschraubern erklären,Färber sah nie UFO-"Kugeln" am Horizont vom Boden aufsteigen, sondern vom durch entfernt stehende Häuser bedingten Horizont herüber=kommen,was vielleicht in der Interpredation sich auslegen läßt "als von dort aufsteigend".In Zusammenhang mit der Ackerspur und der Garagenspur gibt es keine UFO-Sichtmeldungen! Zudem liegen die Zeiten der Auffin=düngen der Spuren mit der Färber-Sichtung weit auseinander und ein Zu=sammenhang ist NICHT zu finden.Ebenso läßt sich die Spur im Acker deut=lich als aufgerissene Grasnarbe durch landwirtschaftliches Nutzfahrzeug erklären! Klaus Webner aus Wiesbaden nahm an den Bodenproben Stickstoff=bestimmungen durch und konnte nichts aussergewöhnliches feststellen,je=denfalls sind die Grenzen chemischer Bestimmungen finanziell deutlich gesetzt.Allein schon Feststellungen ob biologische Mutationen in der

Erd-Ökologie des Ackers im Bereich der Spurenproben sind nicht fest=
stellbar,da entsprechende Testmöglichkeiten fehlen.Die Begutachtung
der Proben allein läßt nichts aussergewöhnliches erkennen,außer eben
lehmdurchsetzter Ackerboden! Die Betonknochen der Mlitzke-Garage zei=
gen keine UFO-typischen 'Verbrennungen' oder Eindrücke auf,sondern nur
kleine schablonenhaft wirkende sichelartige Bögen,die zueinander nicht
symetrisch verlaufen und keine geschloßenen Kreise erkennen lassen.
Würde man diese kleinen Bögen am hellichten Tage ohne Feuchtigkeitsein=
wirkung betrachten wollen,müßte man die Augen sehr anstrengen diese
überhaupt auffindbar zu machen.Erst das bestrengeln des Bodens mit Was=
ser läßt die feinen Spuren sichtbar werden durch eine Differenz der
Lichtbrechung auf dem Material.Dies ruft auch die Wirkung hervor,das
man leicht glauben könne,das Material sei wasserabweisend,was sich je=
doch keineswegs bestätigte! Alle Spuren,auf dem Acker wie in der Gara=
genzufahrt sind ABSOLUT WASSERAUFNEHMEND.Magnetfeldabweichungen sind
NICHT GEGEBEN.Es sind überhaupt keine wirklichen Rätsel an Ort feststell=
bar.Die einzige Frage ist nur,wie wurden die Garagenzufahrt-Sicheln am
Boden geschaffen? Wo liegt der Trick in der Angelegenheit? Mit starken
Vergrößerungsoptiken betrachtet ergibt sich die 'Spur' auf dem von CENAP
erhaltenen Betonknochen nach kurzer Zeit nicht mehr,da das Auge die
Auflösung zwischen 'normalem Beton' und 'Spur' ausgleicht,die Spur wird
einfach nicht mehr wahrgenommen.Ein Abrieb ist ebensowenig festzustel=
len,jedenfalls kein deutlich feststellbarer.Die Einwirkung der Spur
ist nur wirklich als 'oberflächliche' Erscheinung mit dem Beton verbun=
den,so als gehöre sie dazu.Es würde wahrscheinlich zu weit führen,nun
mit verschiedenen Säuren versuchen zu wollen diese Spuren zu reprodu=
zieren.Sollte tatsächlich eine Säure eingewirkt haben,würde sich dies
vielleicht mit einer Spektralanalyse feststellen lassen:man nehme eine
Probe des Betons,atomarisiere diesen und verbrenne die Teilchen,während
die Flamme fotografiert wird,aus der Farbaufnahme kann man schließen,
welche Elemente enthalten sind,indem die Spektralfarben bewertet werden.
Vielleicht wird die Spektralanalyse des Herrn von Buttlar ein Ergebnis
bringen? Wann werden wir davon hören? Inzwischen gelangte CENAP in den
Besitz einer Tonbandaufzeichnung zum Fall Dorla,ausgestrahlt am 16.1o.
82 von Radio Luxemburg in der Reihe "Unglaubliche Geschichten" von Rai=
ner Holbe.Zwischen Musikeinlagen und einem Interview mit Gabriele Hof=
fmann,Wahrsagerin aus Berlin,kam unser UFO-Baron von Buttlar dort zu
Wort,"unser wissenschaftlicher Mitarbeiter,der Astrophysiker von Butt=
lar" war dort.Er verstand es auch alles ganz geheimnisvoll darzustel=
len:"Seit einiger Zeit wurden von den Einwohnern eigenartige Erschei=
nungen beobachtet.Ich beziehe mich hier zum Beispiel auf den Einzel=
handelskaufmann Heinrich Färber,der sogar eidesstattlich beschwört,er
hätte seltsame,leuchtende Kugeln in Formation gesehen...Reinhard Mlit=

zke hörte in der Nacht seltsames,er und seine Frau hörten ein Zischen und seltsame klappende Geräusche.Nach einer halben Stunde war das Zischen vor= bei,dann hatte er rausgeguckt und sah ein leuchten und sonst gar nichts. Und nun kommt das sonderbare,am nächsten Morgen entdeckte er in seinem Hof seltsame Spuren und zwar kugelförmige-oder kreisförmige Verfärbungen in den Steinen und zwar elf davon,diese elf Kugeln bilden einen Kreis.Er ver= mutete,das bei militärischen Manövern nun eine geheime oder geheimnisvol= le Waffe oder geheimes Gerät ausprobiert worden ist.Ich kann tatsächlich nur dazu sagen,daß diese Spuren eine molekulare Veränderung darstellen, denn man konnte sie nicht abreiben,abkratzen oder abätzen-sie bleiben einfach da.Ich gehe davon aus,nachdem ich mit den Zeugen gesprochen habe, daß dieser Vorfall echt ist und wir wirklich ein unerklärliches Phänomen hier haben,das mich aber sofort an die FOO FIGHTERS im letzten Weltkrieg erinnern läßt,wo auch leuchtende Kugeln auftauchten und an Material,in diesem Fall an Flugzeugen,Verfärbungen anstellten.Ein UFO,Ja;ein echtes UFO." Dann können wir ja beruhigt zu Bett gehen und die Decke hochziehen. Oder sollte irgendjemand aus der Nachbarschaft in den Hof nächtlings ge= kommen sein und eine halbe Stunde lang die Spuren aufbereitet haben,wobei zischende Geräte verwendet wurden und ein Scheinwerfer die Szenerie aus= leuchtete? Wie schon mehrmals erwähnt,die Spuren sind fast identisch groß und wirken schablonenhaft,wurde tatsächlich eine Schablone (Autofelge,Mo= torradfelge etc) über den Garagenhof geschoben und vielleicht 'lackiert'? Entstanden so die Spuren? Man siehe so,daß nur die Frage 'wie wurde es ge= macht' offen bleibt und UFOs in diesem Sinne auch hier nicht aufgetaucht sind.Der Fall Dorla kann somit als UFO-Hysterie und örtlich begrenzter Flap eingestuft werden.Für Soziologen wäre dieser Vorfall schon von Bedeu= tung,wie aus dem NICHTS eine UFO-Hysterie entstehen kann und die Medien darauf anspringen läßt,um in der Bevölkerung unnötige Diskusionen auszu= lösen und UFO-Forschern Geld und Zeit aufwenden läßt.

CENAP-Mannheim/-Heilbronn

rabrik ● 10 sahen Ufos ●

Bochum: Neujahrsgrüße von E.T.? Zehn Deutsche aus Wuppertal, Iserlohn und München) riefen Prof. Kaminski an. Der Weltraumforscher: „Alle wollen kurz nach Mitternacht Ufos gesehen haben. Erst dachte ich an Sektlaune, aber da scheint was dran zu sein. Es wurde als ein flackerndes rotes Ding, scheibenförmig mit hellem Mittelpunkt beschrieben."

Hamburg: Unfaßbar! Ein Unbekannter steckte einem vierjährigen Jungen eine ...

... für sie der allerlet... der Silve...

Vogtareuth / Oberbay.: Der Bürgermeister machte es möglich. Am frühen Silvesterabend, sozusagen noch 5 vor 12, traute er den Redakteur Mich...

Silvester-Zeit ist UFO-Zeit

Wie schon Tradition geworden bringt der Sil= vesterabend und der Neujahrsmorgen UFO-Sichtungen mit sich,hier finden Sie die ersten UFOs für 1983! BILD war am 3.Januar 1983 mit obigem Be= richt dabei.Schon beim lesen wird dem aufgewecktem UFO-Untersucher klar was hier die Gemüter regelrecht ins UFO-Dallas brachte.Ich hatte gerade an diesem Montag frei und konnte mich sofort um diese Angelegenheit küm=

UFO über München?

ldj. München – War es ein Silvesterscherz oder ein UFO? Hunderte von Münchnern, die das neue Jahr auf den Hügeln des Olympiageländes feierten, sahen kurz nach Mitternacht ein rätselhaftes, rötlich leuchtendes Objekt am Himmel. Einmal flog es nach Norden, verschwand – und tauchte dann wieder im Westen auf. Die geheimnisvolle Erscheinung blieb eine halbe Stunde lang sichtbar.

Minutenlang war das „Ding" in etwa 45 Grad zur Erdoberfläche zu sehen. In langsamem, aber konstanten Flug verschwand es schließlich im Osten. Auch eine Polizeistreife war ratlos: „Vielleicht handelt es sich um einen Wetterballon." Doch auf den Radarschirmen der Münchner Flugsicherung hatte man nichts derartiges geortet.

Auch in Düsseldorf, Wuppertal und Krefeld war zur selben Zeit das Objekt beobachtet worden. Der Leiter der Bochumer Volkssternwarte, Professor Heinz Kaminsky: „Wir bitten Augenzeugen, ihre Beobachtungen in einem kurzen Brief an uns (4640 Bochum 1, Blankensteinerstr. 200a) zu senden."

UFO war ein Ballon



MINI-HEISSLUFT-BALLONS wie dieser wurden Silvester für UFOs gehalten.

ldj. München – Es war ein gelungener Silvesterscherz, nicht „E. T." und auch nicht die „grünen Männchen vom Mars", was die Münchner in den ersten Minuten des neuen Jahres am Himmel sahen. An verschiedenen Stellen in und um München waren Mini-Heißluftballons aufgestiegen. Unter anderem handelte es sich um Werbegeschenke, die eine Firma zu Weihnachten verschickt hatte.

So startete ein Ballon kurz nach Mitternacht von der Leopoldstraße aus. Ein anderes Exemplar stieg von der Esebeckstraße, kurz hinter dem Olympia-Radstadion, auf. Dort hatten die Schüler Christian (15) und Robert (11) einen roten Ballon selbst gebastelt. Unter allgemeinem „Halloh" der Nachbarn ließen die pfiffigen Buben das gespenstisch leuchtende Gebilde in die Lüfte steigen.

Bereits im Mai vergangenen Jahres hatten die Angestellten der Münchner Firma „Infratest" sieben Ballons anläßlich des Geburtstags ihres Chefs gestartet und eine ähnliche Flut von UFO-Meldungen verursacht.

Ufos waren Reklame-Ballons

Die „Ufo-Invasion" aus der Silvesternacht ist aufgeklärt: Eine Düsseldorfer Firma hatte 100 Kunden zu Weihnachten rot-weiß gestreifte Heißluftballons aus Pergamentpapier geschenkt. Die meisten ließen ihn zum Jahreswechsel fliegen ...

BILD ★ 7. Januar 1983

mern und besorgte weitere Zeitungen,alleinig die ABEND=ZEITUNG in München brachte noch am selben Tag,3.1.83, linksstehenden Bericht,der weitaus detailierter die er=ste UFO-Identifikation unter=stützte.Die UFOs waren natür=lich Heißluftballone Marke Partygag,die überall aufge=lassen wurden.Da die Bochum=er Volkssternwarte scheinbar Rätsel-raten über diese Er=scheinungen spielte,rief ich kurzerhand dort an und klärte die Sachlage mit Herrn Pröls ab und be=sprach mit ihm die UFO-Lage allgemein,wobei beide Seiten voneinan=der ziemlich überrascht waren.Man hatte in Boch=um nach einen Satelliten geforscht,an einen simp=len Heißluftballon da=chte man nicht.
Die Münchner ABENDZEITUNG brachte am Tag darauf,den 4.Januar 83 obigen 'Identifikations-Artikel',tatsächlich waren es heiße Ballone gewesen! Am selben Tag rief Frau Gudrun Kine aus Böblingen an und schilderte ihre eigene UFO-Observation am Neujahrstag von 00:15 Uhr bis 00:45 Uhr zusammen mit ihrem Mann und den Kindern,die da dachte ein UFO stürze bei der nahen Mer=zedes Benz-Fabrik ab,welches zunächst "5oo km hoch gewesen sein mag".Auch Frau Kine's Darstellung war eindeutig die eines Heiß=luftballons,der natürlich keine 5oo km hoch fliegen kann,sondern vielleicht 5oo Meter hoch flog...die Imaginationskraft der Beobachter ist immer wieder erstaunlich und allein diese führt zu zahlreichen UFO-Berich=ten,wie wir sie immer wieder im CENAP REPORT publizieren können.Dies läßt uns einen neuen Lehrsatz bilden,der sich jeder einprägen sollte:
"Jegliche Erscheinung am Himmel,sei sie natürlicher oder künstlicher Art, wird unter besonderen Bedingungen als UFO gemeldet,da der Beobachter tat=sächlich durch ungewohnte Perspektive darauf in Verwirrung gerät."

Werner Walter,CENAP-Staff

UFO-MANIE

Wieder einmal war es soweit: Die UFOs ließen sich beim Hamburger Michel sehen und gar fotografieren.
So schwört Polizeiobermeister Wilhelm Eisenburger vom hamburger Polizeirevier 14: „Ich fotografierte dieses UFO!" (Original BILD-Schlagzeile).
Selbst wenn „die Linien hell nachgezogen" worden sind, ist viel nicht zu sehen von dem 'mysteriösen' Objekt in Form einer Scheibe mit Kuppel ... „eine typische fliegende Untertasse".
Die Textaussage von BILD geht soweit, daß das UFO zwar fotografiert, aber nicht bei den Aufnahmen beobachtet wurde, sondern erst später, nach der Entwicklung des Films, entdeckt worden ist.
Gleich am nächsten Tag schob Springer's BILD noch einen Bericht zum Thema UFO in Hamburg nach ...
Ab Nr./82 erschien in der Burda-Illustrierten 'BUNTE' die Serie - „UFO - Spuk oder Wirklichkeit". Der 'Anmacher' war das Hamburger „UFO" des Polizisten Eisenburger, ganzseitig und in Color ...
Des „Rätsels" Lösung dieses Unbeschreiblichen-Foto-Objektes wird jedoch schon allein durch das Betrachten dieser Farbfotos offensichtlich:
Eine Linsenspiegelung (Katadioptrie), hervorgerufen durch das Blaulicht des Streifenwagens des Polizisten Eisenburger im Bildvordergrund, schwach ist auf Bodenhöhe am Heck des Fahrzeugs eine weitere rötliche Reflexion sichtbar. Weiterhin gehört zur Lösung dieses „UFO-Rätsels" nicht zuletzt auch die Profitsucht der meisten an diesem UFO-Rätsel Beteiligten.
Das alles ist jedoch keine Ausnahmeerscheinung, sondern leider gängige Praxis der HOKUSPOKUS verbreitenden Schmierblätter überall in der Welt ...
In den USA ist da z.B. der 'National Enquirer' und in der BRD und West-Berlin heißt das größte Schmierblatt 'BILD-Zeitung'.
Interessant ist in diesem Zusammenhang auch immer wieder der direkte Draht zwischen Polizei und BILD. Wird ein „UFO" „entdeckt", ist BILD exclusiv immer dabei und wird dem Wunsch dieser UFOlogen gerecht, welche sich darin einig sind: „BILD ist ja noch die einzige Zeitung, die ernsthaft über UFOs zu berichten wagt!" Das sollte zu denken geben!
Und weiter: Es ist immer wieder erstaunlich, wie auch im Rahmen dieser Berichterstattung Gestalten aktiviert werden, die an der „Hitlerschen Untertasse" mitgebaut haben wollen ...Oftmals dient diese Behauptung offensichtlich als Deckmantel dazu, um unter den UFO-Interessierten die Faschisten und Alt- und Neonazis herauszufinden und zu organisieren.
So z.B. verschickt die Münchener UFOlogin Frau Ilse v. Jakobi, wenn sie Anfragen und Adressen von UFO-Interessierten über die entsprechende Redaktion der BILD-Zeitung zugestellt bekommt, mit UFO-Materialien auch NPD-Propagandamaterial. Wir lernten diese Pensionisten 1980 bei einem UFOlogentreffen in Syrgenstein (zwischen Ulm und Aschaffenburg) kennen und so auch gewisse in die UFOlogie geleitete Vorstellungsbilder. So sei die 'weiße Rasse' dominant als Intelligenz und bringe in den „Busch der Welt" die Kultur, ...Die 'Schwarzen' sollten darüber froh sein. Die „positiven, guten Außerirdischen mit hoher Technik und überlegener Intelligenz" stellen in typisch rassistischer Weise für UFO-Sektierer die „Vertreter der arischen Rasse" dar. Auch das sollte zu denken geben!



„Wir kamen auf einem Strahl" – In Hypnose verraten:
„Schon 1000 Orion-Menschen unter uns"

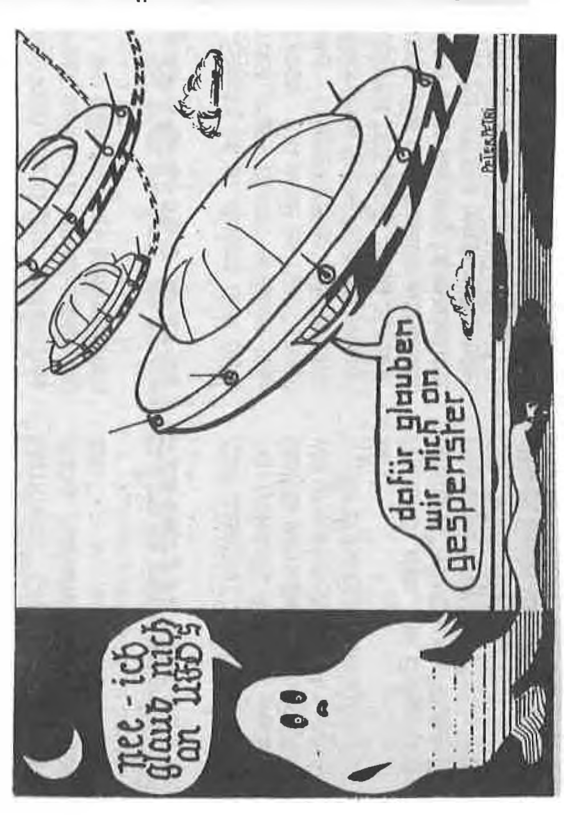
Das Rätsel um einen 13jährigen Jungen, der in einer alten Schule wohnt:
Durch die Luft fliegen Kaffeetassen, und von der Decke regnet es

Rotes Ufo ist für Choppers Brüll-Orgien verantwortlich

Ein 31jähriger Berliner sucht für seinen Betrieb vergeblich Monteure. Und das, obwohl er sagt:
Ich zahle jedem, der mit Hammer und Schraubenzieher umgehen kann, dreizehn Mark in der Stunde

stag 9.30 Uhr Luxemburg
Aus dem Jenseits: Curd Jürgens timme im Radio?

Schlagzeilen aus „BILD-Zeitung"



CENAP

centrales erforschungsnetz außergewöhnlicher phänomene

Hansjürgen Köhler · Limbacher Str. 6 · 6800 Mannheim 52
Telefon (0621) 707633

Werner Walter · Eisenacher Weg 16 · 6800 Mannheim 31
Tel. (0621) 701370
Postscheck Ludwigshafen Kto. 79082-673

Ein schönes 1983...

Mannheim, den 20.1.1983

Berner Zeitung 12.1.83

Gefährlicher Jux mit Laserstrahl

Der rote Punkt war nichts Ausserirdisches

Nicht ein Ufo hat einen Waadtländer Automobilisten heimgesucht und in seinem Wagen Platz genommen. Er wurde bloss Opfer eines nächtlichen Streichs. Mit Hilfe eines Laserstrahls, auf die Heckscheibe des Auserwählten gerichtet, jagten sie ihm den kalten Schrecken über den Rücken.

Zö. Dienstag abend, 21. Dezember: Ein 28jähriger Waadtländer fährt mit rund 70 Stundenkilometern von Echallens nach Orbe. Plötzlich sieht er in seinem Rückspiegel einen leuchtenden roten Fleck. Zuerst glaubt er, dies sei der Widerschein seiner Zigarette. Er drückt sie aus. Der rote Fleck erleuchtet nun das Innere des Wagens. Der vom Schrekken gepackte Automobilist ist überzeugt, das sich ein Ufo zu ihm gesellt hat und auf dem Rücksitz Platz nimmt. An weiteres kann er sich nicht mehr erinnern – einzig, dass er etwas später in einem Dorf eine Vollbremsung macht. Das vermeintliche Ufo ist verschwunden. Zuhause, von der seltsamen Erscheinung immer noch aufgewühlt, ist er sicher, von einem ausserirdischen Wesen heimgesucht worden zu sein.
Das Rätsel um das angebliche Ufo ist nun gelöst. Nicht ein ausserirdisches Wesen hat ihn auserwählt und terrorisiert. Der Geplagte wurde, wie die Westschweizer Tageszeitungen «24 heures» und «Tribune/Le matin» gestern berichteten, das Opfer eines Streichs. Durch einen Mittelsmann gaben sich die Urheber des Spuks zu erkennen und erklärten das Phänomen.

Der «Ufo»-Laser

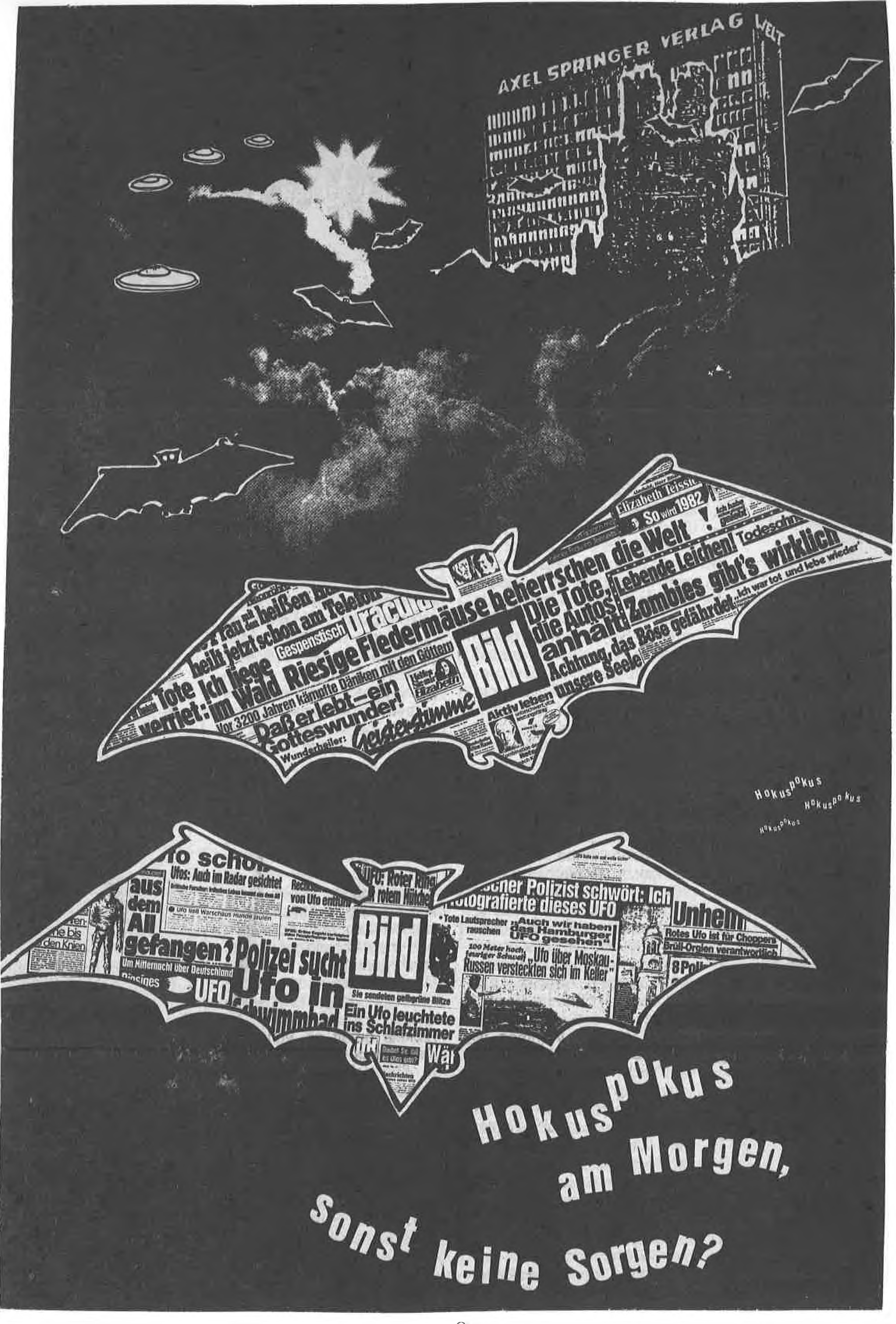
Der Automobilist wurde mit einem Laser genarrt. Ein kleiner Laserstrahler erlaubt es nämlich, auf beinahe jedes Material beispielsweise einen roten Punkt zu projizieren. Da man den Strahl und dessen Ausgangspunkt nicht sieht, sondern die Erscheinung erst dort sichtbar wird, wo der Laserstrahl auftrifft, mein man, der sich bewegende Punkt führe ein Eigenleben. So ist es dem Waadtländer Familienvater ergangen.
Mit der kleinen Röhre, einer Taschenlampe ähnlich, sollen Freunde des Mittelsmannes schon mehrmals Automobilisten genarrt haben. Meistens hätten die Opfer nicht reagiert oder scharf gebremst. Im Falle des letzten Opfers fuhren die Nachtbuben in einem Abstand von 200 bis 300 Metern hinter dem Auserwählten her und lenkten den Strahl auf die Heckscheibe. Ganz zufällig konnte der Strahl auf den Rückspiegel treffen, so dass der rote Fleck auf den Rücksitz reflektiert wurde. Womit der ganze Spuk erklärt wäre.

Strafbare Handlung?

Das nächtliche Amüsement auf dem Buckel eines Automobilisten sei alles andere als harmlos und könnte eine strafbare Handlung darstellen, die aufgrund des Strassenverkehrsgesetzes oder des Strafgesetzbuches, Artikel 237, beurteilt werden müsste, erklärte gestern ein Berner Gerichtspräsident auf Anfrage der BZ.

Quelle oben: Berner Zeitung, 12.1.1983.
Das Jahr 1983 beginnt gleich wieder mit ein paar Sichtungsberichten aus nah und fern. Wie bei obigem Report aus der Schweiz klar wird, sind die diversen Lösungen von UFO-Rätsel doch recht beeindruckend. Um die Öffentlichkeitsarbeit voranzutreiben wird CENAP-Mannheim in einer Reihe von Zeitungen in nächster Zeit werben, bitte melden Sie uns kostengünstige Kleinanzeigen-Preise in Ihrer Tageszeitung oder Wochenblatt!
Der Bericht von Seite 18 und 20 dieser Ausgabe entstammt der Anti-BILD-Zeitung KILLT Nr.3/Oktober 1982 und wurde von der Gegen-BILD-Stelle Berlin in CENAP-Kooperation verfaßt.
UFO INFOS nennt sich eine Amateurschrift von Paul Bachmann, Lentulusrain 22, CH-3007 Bern, Schweiz. Die Nr.8 erschien nun im Januar 83 und bringt einen wichtigen Werner Walter-Artikel mit der Schlagzeile "UFO...ein Problem, wirklich...?" über die menschlichen Probleme in der Auseinandersetzung mit dem Phänomen UFO/fliegende Untertassen.

CENAP-Mannheim


AXEL SPRINGER VERLAG
WELT
Riesige Fledermäuse beherrschen die Welt
Bild
Die Tote, die Autos anhält
Lebende Leichen!
Zombies gibt's wirklich
Achtung, das Böse gefährdet unsere Seele
Gespenstisch
Daß er lebt – ein Gotteswunder!
Vor 3200 Jahren kämpfte Däniken mit den Göttern
Geisterstimme
Wunderheiler:
Aktiv leben
Elizabeth Teissier
So wird 1982
Todesahnung
„Ich war tot und lebe wieder"
Tote verriet: Ich liege im Wald
Hokuspokus
Hokuspokus
Hokuspokus
Bild
Polizei sucht Ufo in Schwimmbad
gefangen?
aus dem All
Ufos: Auch im Radar gesichtet
Um Mitternacht über Deutschland
Riesiges UFO
Ein Ufo leuchtete ins Schlafzimmer
Sie sendeten gelbgrüne Blitze
Polizist schwört: Ich fotografierte dieses UFO
Auch wir haben das Hamburger UFO gesehen!
Tote Lautsprecher rauschen
100 Meter hoch, feuriger Schweif: „Ufo über Moskau – Russen versteckten sich im Keller"
Unheim
Rotes Ufo ist für Choppers
Brüll-Orgien verantwortlich
Hokuspokus
am Morgen,
Sonst keine Sorgen?